

Welche Werte wozu?

Ringvorlesung der Universität Würzburg

30.05. Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel

Ethik und Wirtschaft – ein Widerspruch?

Ethik für Manager

Kirche ist auf vielen Feldern wirtschaftlich tätig. Unter Christen gilt dennoch ein Generalverdacht: Gewinnstreben und ethisches Handeln sind ein Widerspruch. Dabei steht auch in vielen Unternehmen ethische Fragen im Mittelpunkt des Interesses; ihre soziale Verantwortung wird zum Diskussionsthema. Trotzdem bleibt die Frage: Wie weit steckt hinter dem Homo oeconomicus eine realistische Anthropologie? Wie lassen sich die Praxis der Menschenwürde und wirtschaftliches Handeln vereinbaren? Reichen freiwillige Vereinbarungen aus?

06.06. Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

Wie gewiss ist das Gewissen?

Die Frage nach dem Wertmaßstab im Kopf

Der Beitrag analysiert die klassischen theologischen Gewissenstheorien von Augustinus, Thomas von Aquin und Martin Luther unter der Frage, inwieweit sie eine normative Funktion des Gewissens kennen. Als Leitfaden dazu wählt Schockenhoff das kritische Urteil Heideggers über die „vulgären“ Gewissensdeutungen der Tradition, von denen dieser seine eigene existenzial-ontologische Auslegung abheben möchte.

20.06. Dr. Petra Bahr

Haltung zeigen!

Sind die christlichen Tugenden noch zu retten?

Anstand und Demut, Tapferkeit, Vergebungsbereitschaft und Maß - Tugenden, die ziemlich auf den Hund gekommen sind. Sind die alten christlichen Tugenden noch zu retten? Und ob! Als innere Haltung in einer unübersichtlichen Welt, in der sich jeder seine Moral so biegt, wie er sie braucht, verleihen sie Menschen Rückgrat, das beweglich bleibt und trotzdem mit geradem Rücken durchs Leben gehen lässt. Neu durchbuchstabiert zeigt sich in den alten Tugenden eine christliche Perspektive auf die Welt, in der sich Freude an dem, was sein soll, gegen den kurrenten Fatalismus wehrt.

27.06. Prof. Dr. Hans Joas

Führt Säkularisierung zum Moralverfall?

Einige empirisch gestützte Überlegungen

In seinem Vortrag wird Joas untersuchen, ob die Moralität in stark säkularisierten Gesellschaften eine bloße Nachwirkung religiöser Traditionen ist. Am Beispiel von Stammesgesellschaften fragt er, ob Religion überhaupt immer konstitutiv für Moral war. Anhand eines Beispiels aus der christlichen Mission wird er auf die möglichen Auswirkungen einer neuen Religion auf traditionelle moralische Strukturen hinweisen. Am Ende steht eine These vom doppelten Ursprung der Moral. Joas wird den Punkt bezeichnen, an dem heute tatsächlich eine Gefahr moralischen Rückschritts liegen könnte, die auf Säkularisierung zurückgeht.

11.07. Prof. Dr. Ulrich Körtner

Gibt es christliche Werte?

Wenn ja, worin bestehen sie?

Moralisch Werte stehen hoch im Kurs - solange sie einen selbst nicht hindern, die eigenen Interessen zu verfolgen. In öffentlichen Debatten beruft man sich gerne auf christliche Werte. Doch worin bestehen diese? Gibt es überhaupt christliche Werte? Der Philosoph Krzysztof Michalski sagt, dass „die frühen Christen, soweit wir wissen, nicht von ‚Werten‘“ sprachen: „weder von ‚christlichen‘ noch von ‚Familienwerten‘ und erst recht nicht von ‚europäischen‘ oder ‚nationalen‘ Werten.“ Der evangelische Theologe Eberhard Jüngel meint gar, christliches Ethos und Wertethik seien einander feind. Haben beide recht oder liegen sie falsch?